# Wasserproblem ist bald gelöst

## Buch soll bis Mitte 2004 an das Wassernetz der Gemeinde Jenbach angeschlossen werden

**Im März 2000 wurden die Hauptquellen der Gemeinde Buch wegen zu hohen Antimongehaltes gesperrt. Seither sucht die Gemeinde nach einer anderen Möglichkeit für St. Margarethen, Maurach und Rotholz. Eine Lösung scheint nun in Sicht, berichtet Bürgermeister Ernst Monthaler.**

**BUCH**

VON JULIA HITTHALER

März 2000: Erstmals wurden die Quellen in Buch, wie von der EU vorgesehen, auf ihren Antimongehalt geprüft. Der Grenzwert wurde überschritten und die Quellen gesperrt.

Die Gemeinde Buch musste die Wasserversorgung für die Ortsteile St. Margarethen, Maurach und Rotholz anders sicherstellen. Unter anderem wurden ein bestehender Tiefbrunnen und das Leitungsnetz saniert, ein Hochbehälter errichtet. Gesamtkosten: etwa € 1 Million.

**BÜRGERMEISTER** Ernst Monthaler arbeitet am Bucher „Wasserproblem".

Foto: Hitthaler

Dabei gibt es allerdings ein Problem: „Das Wasser aus dem Tiefbrunnen hat über 20 Härtegrade, was zu starken Verkalkungen führt und daher keine zufriedenstellende Lösung ist", so Bürgermeister Monthaler.

Anfang 2003 wurde im Gemeinderat beschlossen, eine Leitung zum Anschluss an das Trinkwassernetz der Gemeinde Jenbach zu errichten. „Nachdem die Wasserschiene, an die wir uns anhängen hätten können, doch nicht kommt, wird das nun wieder aktuell", so der Bürgermeister.

### ANSCHLUSS AN JENBACH WAHRSCHEINLICH

Die zur Zeit wahrscheinlichste Variante wäre „ein Anschluss an das Jenbacher Leitungsnetz, dann könnte man zumindest das Wasser aus dem Tiefbrunnen damit mischen. Wir prüfen derzeit auch Quellen in Obertroi auf ihre Wassermenge, die müssten aber erst eingefasst werden.

Ein direkter Anschluss an die Jenbacher Moosquelle wäre die langfristig beste Lösung, würde aber auch mehr finanzielle Belastungen bringen: „Das können die Gemeinden aber nicht allein finazieren",weiß Monthaler.

Er hofft aber, dass bis Mitte 2004, zumindest vorübergehend, ein Anschluss an das Jenbacher Netz erfolgen, und das Bucher „Wasserproblem" gelöst werden kann.